

Projekt „Tiergestützte Therapie in der Ergotherapie“ an der Medizinischen Fachschule Saalfeld

Erfahrungsbericht aus der Ausbildungsklasse ET20

Endlich war es soweit! Frau Henkel brachte ihren treuen Gefährten Cooper mit. Die Schüler hatten sehnsüchtig auf diesen Tag gewartet und waren voller Vorfreude. Als Cooper mit seinen eisblauen Augen den Raum betrat, brach pure Begeisterung aus. Sein Blick schien direkt in die Herzen der Schüler zu strahlen und ließ die Schülerherzen im Sturm erobern.

Leider wurden an diesem Tag im Schulgebäude auch noch überall Ballons verteilt, da die Pflegeklasse ihren Abschluss feierte. Um etwas mehr Ruhe und Platz zu haben, wechselten wir in unseren Kunst- und Gestaltungsraum. Frau Henkel baute erstmal einen "sicheren Ort" für Cooper auf. Wenn er auf seiner Decke liegt, braucht er seine Ruhe, erklärte sie uns.



Immer wieder ging ein Raunen durch die Reihen, "wie süß" und "komm her, Cooper". Cooper lief frei durch die Klasse und beschnüffelte alle Schüler. Doch bevor wir praktisch etwas zur tiergestützten Therapie machen durften, kam erst das theoretische Wissen. Was unterscheidet eigentlich tiergestützte Therapie von Tierbegleitung? Welche Modelle und welche Wirkeffekte stecken dahinter? usw.... Allein durch die Anwesenheit des Hundes wurde der theoretische Teil der Lehrstunde plötzlich lebendig und interessant für die Schüler. Dann war endlich der Zeitpunkt gekommen, in den praktischen Teil überzugehen.

Frau Henkel hatte extra zwei Kisten voller Materialien für den praktischen Teil der tiergestützten Therapie mitgebracht. Die Schüler konnten Teile herausnehmen, und sie erklärte, wie diese in der tiergestützten Therapie genutzt werden können. Zum Beispiel die Leckerli-Schnur, die ältere Menschen dazu anregen kann, aktiv an Gruppenaktivitäten teilzunehmen. Das Leckerli muss von einem Ende der Schnur zum anderen gebracht werden, damit der Hund sein Leckerli erhält. Natürlich wurden die meisten Materialien auch gleich ausprobiert – zur großen Freude von Cooper.

In der Pause kam eine Nebenklasse in unseren Raum, es hatte sich schnell herumgesprochen, dass heute ein Hund in der Schule ist. Fast alle Schüler wollten plötzlich gerne bei uns im Unterricht sitzen. "Tja, Ergotherapie ist schon ziemlich cool, oder?" lächelten wir.

Nach der Pause ging es endlich auf den Hof, wo wir einen Parcours aufbauten. Es war unsere Chance zu zeigen, wie abwechslungsreich Ergotherapie sein kann... Schließlich konnte ich Cooper als Erste durch den Parcours zu führen: "Hüpf, hoch, herum!" Oh, es war gar nicht so einfach, dem Mini-Australian Shepherd zu zeigen, was ich von ihm wollte. Frau Henkel erklärte die Signale und die entsprechende Körpersprache: "Hopp, kriech, Slalom." Und natürlich bekam Cooper trotz meiner Unbeholfenheit am Ende sein Leckerli! ;) Danach durften sich die anderen Schüler ausprobieren... Die 7 Stunden vergingen dank Cooper wie im Flug!

